

# Sportpreis für Versehrten-Team des BSV

Die Sportschützen des BSV „Einigkeit“ Holthausen schafften bei Meisterschaften zahlreiche Erfolge.

**VOERDE** (mira) Über den Sportpreis des Monats der Stadt Voerde durfte sich im Februar die Versehrten-Mannschaft des Bürgerschützenvereins „Einigkeit“ Holthausen freuen. Vollständig anwesend, um den Preis und die dazugehörige 500-Euro-Prämie entgegenzunehmen, war das Voerder Team, das aus Uwe Bosserhoff, Bernhard Stania, Klaus-Dieter Geßmann, Franz-Christian Tielens, Hermann-Josef Riesen und Detlev Bauer besteht, zwar nicht. Tatkräftige Unterstützung gab es dennoch: Vereinskollegen und Familienmitglieder sorgten in der Volksbank an der Bahnhofstraße für den passenden Rahmen.

Die Erfolgsbilanz der Schützen in den vergangenen Jahren kann sich sehen lassen. So platzierten sich Bosserhoff, Bauer und Stania in der Disziplin Luftgewehr Mannschaft bei den Landesmeisterschaften nicht nur an erster Stelle, sondern stellten zudem noch einen Landesrekord auf. Bernhard Stania, laut seinen Teamkollegen „der mit Abstand Beste“, sahnte den ersten



Herbert Kampen (3.v. links) von der Volksbank Rhein-Lippe verlieh dem Versehrten-Team des BSV Holthausen den Voerder Sportpreis des Monats. FOTO: KUNKEL

Platz in den Wettbewerben Luftgewehr mit Federbock und Kleinkaliber 100 Meter mit Federbock ab. Mit dem Kleinkaliber stellte auch er einen Landesrekord auf. Weitere erste Plätze belegten Bauer, Tielens und Riesen als Team. Im Einzel ergatterte Riesen in drei Disziplinen Gold.

Ein absoluter Höhepunkt 2014 war die Deutsche Meisterschaft in

München-Hochbrück, bei der sich das Team vom Niederrhein souverän präsentierte. Vier Siege, ein zweiter und ein dritter Platz waren die beachtliche Ausbeute. Nicht nur mit den gezeigten sportlichen Leistungen der letzten Jahre sind die Holthausener Schütze zufrieden. Vor allem die Kameradschaft ist ihnen wichtig. „Man hat sich gefun-

den als Mannschaft. Und das funktioniert super. Ohne unseren Teamgeist könnten wir solche Erfolge gar nicht erzielen“, sagt Bosserhoff.

Abgesehen vom Zusammenhalt spielen noch etwas anderes eine zentrale Rolle: „Die geistige Frische ist entscheidend“, sagen die Sportschützen. Weshalb sie im Versehrten-sport aktiv sind, hat bei vielen einen Grund: „Bei den meisten ist es eigentlich der Rücken – damit haben fast alle Probleme“, sagen die Preisträger.

Es gibt viele Gründe, warum die Voerder Schützen ihren Sport so gerne ausüben. Einige sind bereits seit ihrer Kindheit dabei. Gerade das „Lernen des gepflegten Umgangs mit der Waffe“ schätzen sie sehr. „Ärgerlich ist nur, dass Amokläufe unseren Sport immer wieder in Verfall geraten lassen. Manche Leute denken, wir bilden irgendwelche Killer aus. Dabei machen wir genau das Gegenteil. Wir zeigen dem Nachwuchs, wie man verantwortungsvoll mit einer Waffe umzugehen hat“, sagt das Siegerteam.